

Juni 2017



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gGmbH



Seite
3

Atemlos!
Katharina singt auf
unserer Mitarbeiterparty am
16.6. Hits von Schlagerstar Hele-
ne Fischer. Kann man das lernen?



Jubiläum: Feiern muss sein!

Heute soll nicht viel herumgeredet werden. Lassen Sie uns endlich loslegen und so richtig feiern. Zu einem Jubiläum muss das ganz einfach sein!

Nach unserer offiziellen Festveranstaltung, zu der wir im Mai Persönlichkeiten aus der Politik, langjährige Partner aus dem sozialen Bereich und aus der Wirtschaft, langjährige Weggefährten und engagierte Menschen aus der Gründungszeit der Lewitz-Werkstätten begrüßen konnten, steht am 16. Juni unser großes Mitarbeiterfest vor der Tür.



Ein buntes Bühnenprogramm wurde zusammengestellt, viele Mitmach-Stände werden das Fest umrahmen. Dass unser Küchenteam einsame Spitze ist, brauche ich Ihnen nicht zu erzählen - lassen Sie es sich einfach schmecken ...

Übrigens: Am Einlass der großen Party wird es wieder die beliebten Basecaps geben. Das haben sich viele Mitarbeiter gewünscht. Dazu möchten wir jedem Gast einen Pin schenken, der an unseren Geburtstag erinnern soll.

Herzlichen Dank sage ich den fleißigen Organisatoren unseres bunten Mitarbeiterfestes!

Marko Schirrmeister
Ihr Marko Schirrmeister

„Es muss so groß und schön sein!“

25 Jahre Lewitz-Werkstätten - Offizielle Festveranstaltung

Parchim. Das am 19. Mai 1992 gepflanzte „Pflänzchen“ Lewitz-Werkstätten, so waren sich die Gäste der offiziellen Festveranstaltung zum 25. Geburtstag unseres Unternehmens einig, ist zu einer stattlichen Pflanze herangewachsen. Das illustrierten alle Festredner eindrucksvoll. So unterstrich Wolfgang Schmülling, 1. Stellvertreter des Landrates des Landkreises Ludwigslust-Parchim, das gewachsene Miteinander und lobte unter anderem die tolle Arbeit in den Kantinen des Landratsamtes sowie das konstruktive Miteinander in den DOMINO-Dörfern der Lewitz-Werkstätten.

Dieter Blümke, ehemaliger Betreuer in der Wohnstätte Malliß und der Wohnanlage Parchim, freute sich ebenfalls über die gute Entwicklung seines Betriebes und erzählte von den legendären Tischtennisturnieren, bei denen selbst der Mallißer Bürgermeister mitmachte. „Heute“, sagte der Rentner mit

einem Augenzwinkern, „nennt man das Integration oder gar Inklusion.“ Der Parchimer Bürgermeister Dirk Flörke bezeichnete in seiner Rede das über die Jahre immer engere Zusammenwachsen der Betriebsstätten mit den Städten Parchim und Ludwigslust als erfolgreiche „vorgezogene Kreisgebietsreform.“

Dr. Karin Holinski-Wegerich, Geschäftsführerin des Landesverbandes der Lebenshilfe M-V, erinnerte sich an eine Episode während der feierlichen Eröffnung des jetzigen Verwaltungs- und Werkstattgebäudes im Heide-Feld vor 21 Jahren: Als der damalige Ministerpräsident Mecklenburg-Vorpommerns, Berndt Seite, staunend in die Runde fragte, ob die Werkstatt wirklich so groß und schön sein muss, wurde ihm selbstbewusst erwidert: „Ja. Wenn wir sehen, wie behinderte Menschen bisher betreut wurden, dann muss es so groß und schön sein!“



Die regelmäßigen Abstimmungen für das Mitarbeiterfest am 16.6.2017 begannen bereits vor einem Jahr.

Mitarbeiterfest: Länge mal Höhe mal Breite

Planung muss sein. Besonders wenn hunderte Menschen auf dem Betriebsgelände feiern, sollte schon an alles gedacht werden.

Wie groß ist die Bühne und wer tritt auf ihr auf? Was gibt es zu essen und wo kommt das verschmutzte Geschirr danach hin? Was tun, wenn es regnet? Was erhalten die Festgäste als Eintrittskarte?

Alle fünf Jahre finden sich die Vertreter aus allen Bereichen des Unternehmens zusammen, um eine für alle Mitarbeiter attraktive Party zu organisieren. Über Monate hinweg werden Ideen entwickelt und wieder verworfen.

Eines ist jedoch sicher: Auch die Mitarbeiterparty zum 25. Geburtstag der Lewitz-Werkstätten wird wieder laut und bunt!



Glückwünsche von Parchims Bürgermeister Dirk Flörke (li.).



Freunde, Partner und Wegbegleiter während der Festveranstaltung.



Lebenslust in die Welt tragen

Isabelle Kamm und „Lewitz-Sound“ freuen sich auf das Mitarbeiterfest am 16. Juni in Parchim



Ludwigslust. Isabelle Kamm liebt Musik. Deswegen ist es kein Wunder, dass die 22-Jährige bei „Lewitz-Sound“ mitmacht. Immer mittwochs treffen sich achtzehn Sänger und Rythmiker, um Spaß zu haben.

Mit Cajons (Holzkästen, auf denen man sitzen und trommeln kann), Bongos, Gitarren, Schellen und Rasseln üben die Frauen und Männer aus der Betriebsstätte Ludwigslust unter Anleitung von Detlef Neupauer, Annett Rehbohm und Christian Schläger nicht nur zur eigenen Freude. Sie wollen ihre Lebenslust auch in die Welt tragen und

vor Publikum auftreten.

So proben Isabelle Kamm und ihre Mitstreiter für Einsätze auf größeren Veranstaltungen. Auch beim Parchimer Stadtfest vor ein paar Wochen - auf ganz großer Bühne - begeisterte „Lewitz-Sound“ die Menschen. Viel Beifall gab es beim Auftritt während der offiziellen Festveranstaltung zum 25. Geburtstag der Lewitz-Werkstätten am 12. Mai dieses Jahres.

Wo Isabelle diese Begeisterung für die Musik her hat? „Wahrscheinlich von meinem Vater. Der tanzt oft einfach so im Zimmer.“

Die junge Frau mag eigentlich alle Lieder aus dem Repertoire von „Lewitz-Sound“. Sie singen zum Beispiel Stücke von den Puhdys oder den Toten Hosen. Der Titel „Das ist der Moment“ von den „Hosen“ wurde für die Sänger aus den Lewitz-Werkstätten sogar in der Tonart angepasst. Bei den Liedern von Juliane Werding kommt Isabelle Kamm ins Schwärmen: „Da gefallen



Isabelle Kamm singt sehr gern gemeinsam mit „Lewitz-Sound“

mir die Melodien und auch die aussagekräftigen Texte.“

Für große Feste muss es meist etwas lockerer und stimmungsvoller sein. So wie es auch für das große Mitarbeiterfest am 16. Juni in Parchim geplant ist. Isabelle Kamm und „Lewitz-Sound“ freuen sich schon riesig darauf!

Mit sieben Jahren fing es an ...

Katharina Gärtner ist ein erfolgreiches Double von Schlagerstar Helene Fischer

Auf unserem großen Mitarbeiterfest am 16. Juni wird „Helene Fischer“ auftreten. Was? DIE Helene Fischer? Nun gut, zugegeben: Die Organisatoren haben für die Party Katharina Gärtner eingeladen, die ab 16.15 Uhr auf der Bühne für Stimmung sorgen wird.

Wie wird man zum Helene-Fischer-Double? Hier ein kurzer Abriss von Katharinas Werdegang:

Bereits mit sieben Jahren erhielt Katharina Gärtner in Dresden klassischen Klavierunterricht an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber (1986 bis 1994). Nach ihrer Gesangsausbildung von 1994 bis 1998 im Heinrich Schütz Konservatorium sang sie in verschiedenen Chören mit, u.a. im

Dresdner Bach-Chor.

Nach dem Abitur studierte sie zwar Erziehungswissenschaft, aber das Singen nahm bald den Großteil ihres Lebens ein.



2009 bekam sie eine Anfrage, ob sie nicht eine kleine Familienfeier musikalisch ausgestalten könne – da umfasste ihr Repertoire längst nicht mehr nur

klassische Lieder, sondern auch moderne und beliebte Schlager.

Seit fünf Jahren singt die junge Frau hauptberuflich und ist seitdem eine gefragte Künstlerin.

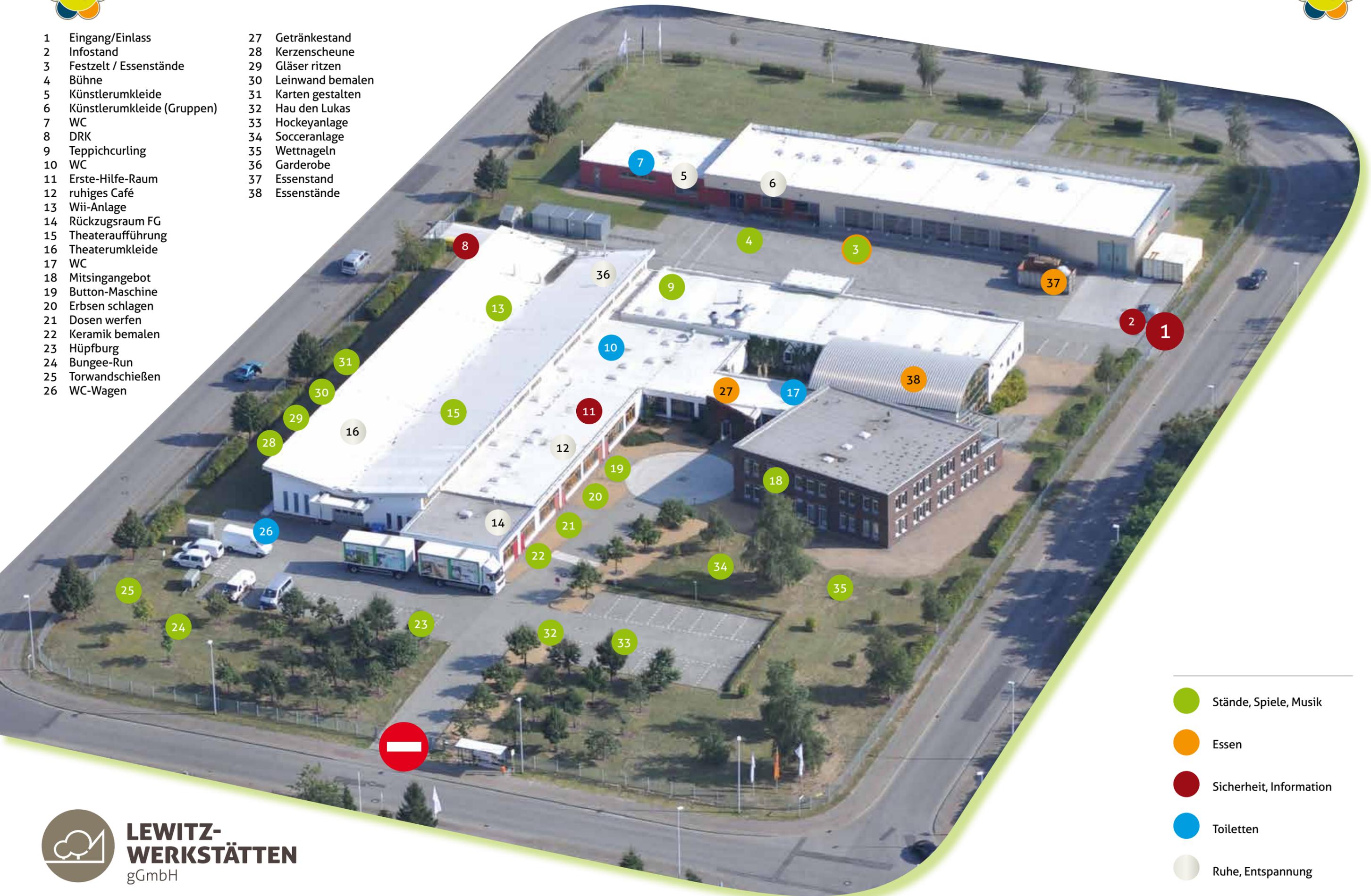
Schon früh hörte sie immer wieder: „Du musst Helene Fischer singen!“ Gesagt - getan. Obwohl das Risiko groß war, denn Helene-Fischer-Hits kennen fast alle und wissen auch, wie sie klingen (müßten). Aber auch dieser Herausforderung hat sich Katharina gestellt. Inzwischen tritt sie seit 2014 als erfolgreiches Double von Helene Fischer auf und trotzdem behält sie ihren eigenen Stil bei.

Was sie mit der bekannten Sängerin gemeinsam hat: Eine wunderschöne Stimme, gepaart mit einem beeindruckenden Auftritt.



- 1 Eingang/Einlass
- 2 Infostand
- 3 Festzelt / Essenstände
- 4 Bühne
- 5 Künstlerumkleide
- 6 Künstlerumkleide (Gruppen)
- 7 WC
- 8 DRK
- 9 Teppichcurling
- 10 WC
- 11 Erste-Hilfe-Raum
- 12 ruhiges Café
- 13 Wii-Anlage
- 14 Rückzugsraum FG
- 15 Theateraufführung
- 16 Theaterumkleide
- 17 WC
- 18 Mitsingangebot
- 19 Button-Maschine
- 20 Erbsen schlagen
- 21 Dosen werfen
- 22 Keramik bemalen
- 23 Hüpfburg
- 24 Bungee-Run
- 25 Torwandschießen
- 26 WC-Wagen

- 27 Getränkestand
- 28 Kerzenscheune
- 29 Gläser ritzen
- 30 Leinwand bemalen
- 31 Karten gestalten
- 32 Hau den Lukas
- 33 Hockeyanlage
- 34 Socceranlage
- 35 Wettngeln
- 36 Garderobe
- 37 Essenstand
- 38 Essenstände



- Stände, Spiele, Musik
- Essen
- Sicherheit, Information
- Toiletten
- Ruhe, Entspannung

DAS BÜHNENPROGRAMM

12.50 UHR BEATING THE DRUM
 13.00 UHR ERÖFFNUNGSREDE
 13.15 UHR ÜBERRASCHUNG AUS LUDWIGSLUST
 13.25 UHR BEATING THE DRUM
 14.00 UHR DISCO
 14.30 UHR KITA REGENBOGEN
 15.10 UHR CHOR DER WOHNSTÄTTEN
 15.40 UHR LEWITZ-SOUND
 16.15 UHR ATEMLOS!
 DAS HELENE-FISCHER-DOUBLE
 DISCO
 17.15 UHR UND TSCHÜSS!
 17.30 UHR MUSIK ZUM AUSKLANG



BEATING THE DRUM lädt zum Mitmachen ein

Bei BEATING THE DRUM steht dem Publikum eine große Trommelinstallation zur Verfügung. Die Trommeln werden mit Stöckern unter Anleitung und einem begleitenden rhythmischen Soundtrack gespielt. Jede/r kann ohne besondere Vorkenntnisse sofort mitmachen. Vor lauter Glück wird gemeinsam gelacht, getrommelt und getanzt....



Lauf, Thomas, lauf!

Eine Verletzung hält Thomas Köhler nicht von seiner Leidenschaft, dem Sport, ab

Parchim/Damm. 11.30 Uhr im Parchimer Café Würfel. „Hallo, was darf es denn Schönes zu Trinken sein?“, fragt Thomas Köhler die ersten Mittagsgäste. Der 32-Jährige kennt bereits viele der Café-Besucher und deshalb ergibt sich hier und dort auch schon einmal ein netter Plausch. Aber auch Besucher, die das kleine Café in der Flörkestraße 22 neu entdecken, werden natürlich sehr höflich begrüßt. Doch beim Erstkontakt ist der stille, sympathische Mann eher etwas zurückhaltend. Ruhig und zuverlässig verrichtet er im kleinen Würfel-Team jeden Tag seine Arbeit. Ab 10 Uhr geht es los mit dem Säubern, dem Bestücken der gläsernen Auslage und dem korrekten Eindecken der Tische. Dann wird es turbulenter: die Gäste müssen verwöhnt werden. Neben dem Mittags-



Links: So kennen Thomas Köhler viele Parchimer aus dem Café Würfel. Rechts: Kurz vor dem Start.

zählt, wie er zu seinem Hobby kam. Sport und Bewegung waren in seinem Leben eigentlich immer präsent. Schon während seiner Schulzeit entdeckte er, wie viele Jungs, die Leidenschaft für den Fußball. „Später habe ich dann auch in einigen Vereinen gekickt.“ Als der sportliche junge Mann seine Tätigkeit in den Lewitz-Werkstätten begann, versuchte er, auch hier weiter seiner Leidenschaft nachzugehen. Schon bald klickte er auch auf Turnieren mit.



Zum Anfeuern natürlich mit dabei: Freundin Katja Thiede.

Bis zum rabenschwarzen Tag im September 2014. Auf einem Turnier in Hagenow hatte er mit seiner Truppe schon mehrere Spiele absolviert. „Im vorletzten Spiel unserer Mannschaft, ich weiß gar nicht mehr, gegen wen wir spielten, hat es mich dann erwischt“, erinnert sich Thomas Köhler. Er weiß nur noch, dass es zwei Minuten vor Spielschluss war. Er wollte zu einem Schuss ausholen, als ihm ein gegnerischer Spieler mit voller Wucht das Standbein weggrätschte ... Egal. Feierabend. Jetzt werden die Laufschuhe angezogen und zu der in der Arbeitszeit absolvierten Strecke

werden in der nächsten Stunde einige Kilometer dazu kommen.

Dreimal in der Woche läuft er von seiner Zwei-Zimmer-Wohnung aus um den Wockersee. In der Regel werden es dann zwei Runden, also ca. 10 Kilometer. „Wenn ich mal zwei Wochen nichts mache, werde ich schon unruhig“, sagt Thomas Köhler und er-

heute noch in seinem Kopf nur bruchstückhaft weiter: Die linke Knie- scheibe war nach außen geschlagen worden +++ noch auf dem Platz wurde er behandelt +++ Notarzt +++ Infusion +++ Krankenhaus.

Lange Physiotherapie. Im November konnte er wieder arbeiten. Doch der Fußball war nicht mehr sein Spiel. Aufgeben kam nicht infrage! „Am 2. Januar 2015 bin ich das erste Mal mit meinem Neffen gelaufen. Das Laufen war mir zwar nicht fremd, aber ich hatte null Kondition“, lacht Thomas Köhler. Seinen ersten Wettkampf nahm er noch im selben Jahr beim 7. Dammer Eldelauf unter die Füße. Zusammen mit seinem Laufkumpel Bert trainiert er für weitere Laufevents. Rostocker Herbstlauf, Ludwigsluster Schlossgartenlauf, Parchimer Staffeltiathlon heißen nun seine Wettkämpfe. Bislang war es immer die Fünf-Kilometer-Strecke, die er bestritt.

Für den 9. Dammer Eldelauf in diesem Jahr nahm sich Thomas Köhler vor, seinen ersten Halbmarathon zu laufen. Unter zwei Stunden.

„Lauf, Thomas, lauf!“ An der Laufstrecke feuerten ihn Freunde und Bekannte kräftig an. Mit dabei waren auch seine Freundin Katja und Nicole Schmidt, seine Chefin aus dem Café Würfel. Das Daumendrücken half: Thomas schaffte die 21,1 Kilometer in einer Stunde, achtundfünfzig Minuten und drei Sekunden!



Ein echter Finisher! Das war ein schweres Stück (Lauf-)Arbeit. Aber die angepeilte Zeit wurde unterboten. So kann es weiter gehen ...



Informationen aus erster Hand

Sozialministerin besuchte Lewitz-Werkstätten

Ludwigslust. Wie funktioniert ein Unternehmen, bei dem die Betreuung behinderter Menschen im Mittelpunkt steht? Wo gibt es Probleme? Auf welchem Gebiet muss die Politik noch nachbessern? Diese Fragen beschäftigten Sozialministerin Stefanie Drese während ihres Besuches in der Betriebsstätte Ludwigslust der Lewitz-Werkstätten gGmbH.

Geschäftsführer Marko Schirrmeister, Betriebsstätten-Leiterin Ilona Kammrath und Anja Wegner, Bereichsleiterin Begleitender Dienst, informierten die Ministerin zum Beispiel über den künftig großen Bedarf an Wohnstättenplätzen für Menschen mit Behinderung, die aus dem Arbeitsprozess ausschei-

den und in Rente gehen. Positives gibt es von den Außenarbeitsplätzen zu berichten. So sind 40 Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten in mittlerweile zehn Betrieben der Region beschäftigt und werden als zuverlässig qualitätsbewusst gewertschätzt.

Ministerin Drese war angetan vom Engagement der Mitarbeiter und Betreuer sowie vom breiten Spektrum der Arbeitsmöglichkeiten und –angebote. Die Informationen und Eindrücke bei ihrem kleinen Rundgang und dem Gespräch vor Ort würden die „trockenen Zahlen“, mit denen sie in vielen Versammlungen konfrontiert wird, eindrucksvoll illustrieren. <

200 Akteure dabei

Parchim. Über 200 behinderte und nicht behinderte Menschen gestalteten zwei Tage das Bühnenprogramm beim Integrativen Kulturfest auf dem Ziegenmarkt im Rahmen des Parchimer Stadtfestes. Wie immer mit dabei: Die Kinder der Kita Regenbogen.



Mario Kraft aus der Montage zeigte der Ministerin, wie ein Teil der Tankklappenverriegelung für einen Volkswagen zusammengesteckt wird.

IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gGmbH,
Heide-Feld 9, 19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gGmbH



Redaktionsschluss für
die nächste „Hallo!“:
29. September 2017